



Rundschreiben 2/2023

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
Frankfurt am Main



Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder*innen der Frankfurter Gesellschaft,

den Mai begrüße ich für Sie mit einem Gedicht von Heinrich Heine;

Im wunderschönen Monat Mai

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunder schönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

Mit unseren Mon<tagsgesprächen im Mai erinnern wir an Künstler*innen,
die von den Nationalsozialisten verfemt – doch heute nicht vergessen sind.

Zum **90. Jahrestag der Bücherverbrennung im Mai 1933** besuchen wir die
Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main.

Im Vortragssaal stellt **Jürgen Serke** sein Buch: „**Die verbrannten Dichter**“ vor.

Die Portraitserie zeichnet die Lebensgeschichten von exiliertem Schriftsteller*innen nach,
deren Werke von den Nationalsozialisten verbrannt wurden.

So holt Jürgen Serke vergessene Autor*innen zurück in das öffentliche Bewusstsein.

Das 1977 erschienene Buch löste eine **Wiederentdeckungswelle** aus.

In diesem Jahr hat der Wallstein Verlag eine Neuausgabe herausgebracht.

Der **Schauspieler Hanns Zischler** liest ausgewählte Texte.

Am Pfingstsonntag besuchen wir die Sonderausstellung im Jüdischen Museum:

Zurück ins Licht

Präsentiert werden vier Frankfurter Künstlerinnen,
die heute beinah vergessen sind.

Ich freue mich, wenn wir uns wieder live begrüßen.

Für den Vorstand

Petra Kunik

Monatsgespräche
Programm Mai 2023

Am **Dienstag, den 9. Mai 19. Uhr**
Vortragssaal

Deutsche Nationalbibliothek
Frankfurt

Adickesallee 1

**Zum 90. Jahrestag der
Bücherverbrennung von 1933**
erscheint im Wallstein Verlag eine
Neuausgabe von **Jürgen Serkes**
epochalem Buch

Die verbrannten Dichter.

Serke zeichnete darin die
Lebensgeschichten jener exilierten
Schriftsteller*innen nach, deren Werke
von den Nationalsozialisten verbrannt
wurden. Die Portraitserie erschien
zunächst im Magazin STERN und holte
vergessene Autor*innen wie Irmgard
Keun, Else Lasker-Schüler, Walter
Mehring, Armin T. Wegener, Ernst Toller
und Yvan und Claire Goll in das
öffentliche Bewusstsein zurück. Das 1977
erschienene Buch löste eine
Wiederentdeckungswelle aus. Der
Titel wurde für Generationen zum
geflügelten Wort. Jürgen Serke und
Thedel von Wallmoden stellen die neu
gestaltete und um Bildmaterial der
Sammlung Serke erweiterte Neuausgabe
vor. Der Schauspieler Hanns Zischler liest
ausgewählte Texte.

**Zu erreichen mit dem 32 Bus
oder der U5 Haltestelle:**

Deutsche Nationalbibliothek

(Anmeldung ist erforderlich)

Können Sie nicht persönlich dabei sein,
gehen Sie in den **Livestream**

Empfehlung in der:

Deutsche Nationalbibliothek

9.Mai 17:30 bis 18:15 Uhr

Zur Eröffnung der Wechselausstellung
„Verbrannte Orte | Verbannte Worte“
führen der Fotograf Jan Schenck vom
Projekt Verbrannte Orte e.V. und Marc
Wurich vom **Deutschen Exilarchiv**
1933–1945 durch die gemeinsame
Ausstellung.

Pfingstsonntag 28.Mai 15 Uhr

Jüdisches Museum

Wir haben eine Führung im
Jüdischen Museum in der
Sonderausstellung:

„Zurück ins Licht“

Die Schriftstellerin **Erna Pinner**,
die Malerinnen **Rosy Lilienfeld**
und **Ruth Cahn**, weiter die
Kunstsammlerin **Amalie**
Seckbach gehören zu den ersten
Frauen, die in Frankfurt Erfolge
feierten. In den wilden 1920er
Jahren werden ihre Werke
international wahrgenommen und
ihre Ateliers aufgesucht. Mit ihren
Ausstellungen und Reisen lernen die
vier Kosmopolitinnen Europa und
die Welt kennen. Die
Machtübernahme der
Nationalsozialisten bereitet ihren
Karrieren ein Ende. Sie werden als
Jüdinnen verfolgt, ihre Werke
verfemt – und nach Ende des
Zweiten Weltkriegs vergessen.
Die Ausstellung holt sie nun endlich
wieder an die Öffentlichkeit.

Lösen Sie bitte eine Eintrittskarte.
Die Führung zahlt die Gesellschaft.

Jüdisches Museum Frankfurt

Bertha-Pappenheim-Platz 1

U: 1-8 (Willy-Brandt-Platz)

Tram: 11, 12, 14 (Willy-Brandt-Platz)

(Anmeldung ist erforderlich)

Anschließend können wir uns zu einem
Plausch im Café zusammensetzen.

Rundschreiben/MitgliederRundbrief 2023 der Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit Ffm, c/o ev. Stadtdekanat, Kurt-Schumacher-Str. 23, 60311 Frankfurt, Tel.0179-5921157, E-Mail: info@gcjz-frankfurt.de Oder schalomkunik@aol.com V.i.S.d.P. Petra Kunik und Hermann Vornoff
